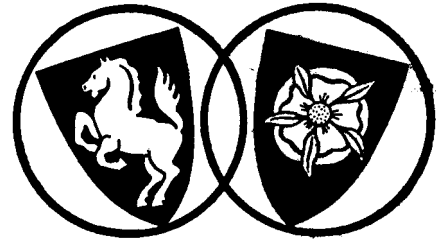


Zuchtbuch Westfalen-Lippe

im Landesverband der Rassegeflügelzüchter
Westfalen-Lippe e.V.



Jahresbericht des Zuchtbuches 2017

Unter Berücksichtigung verschiedener Neuaufnahmen, einzelnen Austritten und einem Todesfall sind zum 31.01.2018 insgesamt 113 Zuchtfreunde (einschl. 3 Jugendlicher) im Zuchtbuch Westfalen-Lippe organisiert. 32 davon sind derzeit amtierende Preisrichter. Insgesamt ein leichtes Minus i.H.v. 4 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Von diesen sind derzeit insgesamt 261 Zuchten (+ 6) gemeldet. 99 Zuchten reichten die Unterlagen für 2017 ein (+ 30).

Die vorstehend genannten 261 Zuchten teilen sich wie folgt auf:

Puten	3
Gänse	5
Enten	6
Hühner	57
Zwerg-Hühner	124
Tauben	63
Japanische Legewachteln	3

Hinsichtlich der Japanischen Legewachteln ist durch das Zuchtbuch Westfalen-Lippe die Änderung der AAB und der Bewertungsrichtlinien beantragt worden. Der Antrag wurde durch das Bundeszuchtbuch unterstützt und wird im Jahr 2018 zur Bundesversammlung eingereicht.

Auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2017 wurden unter anderem die Stallplaketten für das Jahr 2016 ausgegeben.

Im fachlichen Teil gab es einen Vortrag mit der Überschrift „**Leistungseigenschaften der Rassehühner**“ welcher hier im Anhang noch einmal wieder gegeben wird.

Zucht, Zuchtbuchführung sind zwei häufig gebrauchte Begriffe, aber was verstehen wir darunter überhaupt?

Hinsichtlich der Begriffe Zucht bzw. Zuchtbuch verwendet die Internetplattform Wikipedia folgende Definitionen:

Als **Zucht** wird in der Biologie die kontrollierte Fortpflanzung mit dem Ziel der genetischen Umformung bezeichnet. Dabei sollen gewünschte Eigenschaften verstärkt und unerwünschte Eigenschaften durch entsprechende Zuchtauslese zum Verschwinden gebracht werden. Um die Ziele zu erreichen, wird entweder durch den Züchter selbst oder durch einen Zuchtverband eine Zuchtwertschätzung

durchgeführt, um dann gezielt Individuen mit gewünschten Eigenschaften auszuwählen (künstliche Selektion) und anhand eines Kreuzungsplanes miteinander zu kreuzen oder zu verpaaren.

Wesentliche Voraussetzung ist die Kenntnis der Mendelschen Vererbungslehre.

*Das **Zuchtbuch** (auch Herdbuch oder Zuchtstammbuch) ist eine von einem Zuchtverband geführte geordnete Zusammenstellung beglaubigter Abstammungsnachweise von Zuchttieren, Tierfamilien oder Stämmen. Die Viehzucht hat ein großes Interesse, die Abstammung der Zuchttiere zu kennen, weil deren Nachkommenschaft die verlangten Eigenschaften umso sicherer besitzen wird, je reiner Eltern und Voreltern des betreffenden Tieres in der bestimmten Rasse fortgezüchtet sind, und je ausgeprägter diese die schätzbaren Rasseeigentümlichkeiten besaßen.*

Können wir uns und unser Hobby hinter diesen Definitionen wieder erkennen? Ich denke ja. Ein jeder Züchter betreibt bei der Zusammenstellung seiner Zuchtstämme / Zuchtpaare eine kontrollierte Fortpflanzung seiner Tiere. Die vorstehend genannte Umformungsphase im Zusammenhang mit der Rassebildung liegt in den aller meisten Fällen bereits etliche Züchtergenerationen zurück, die damals je nach Rasse unterschiedlich herausgearbeiteten Leistungseigenschaften gilt es heute entsprechend zu erhalten. Voraussetzung dafür sind die von einem jeden Züchter gefertigten Aufzeichnungen. Die Mitglieder des Zuchtbuches der Landesverbandes Westfalen-Lippe dokumentieren mit den auf der Landeszüchtbuchschau gezeigten Stämmen und Paaren als auch den an den Ausstellungskäfigen angebrachten Abstammungs- und Leistungsnachweisen, dass die häufig in Frage gestellte Kombination von Leistung und Schönheit im Sinne unserer Rassestandards zwingend zusammen gehören.

Wer anlässlich der Landesverbandschau einen Blick auf die an den Ausstellungskäfigen befestigten roten und gelben Stammkarten mit den dort aufgeführten Leistungsangaben wirft wird feststellen, dass es sich insoweit um realistische Zahlen ohne Übertreibungen handelt.

Als Vertreter des Landesverbandes wurde mit die Ehre zu Teil zu verschiedenen Ausstellungen ein Grußwort zu sprechen. So auch zur Hauptsonderschau der Stargarder Zitterhalse, Pommerschen Schaukappen und Ostpreußischen Werfer. Der SV betreut drei Rassen aus der Gruppe der Flugtauben, die in der Erscheinung völlig unterschiedlich sind, jedoch ihren gemeinsamen Ursprung im Ostseeraum, im heutigen Polen haben. Dabei gibt es bei den Stargarder Zitterhälsen ein Merkmal, dass in der Taubenzucht ein Alleinstellungsmerkmal haben dürfte. Das rassetypische Schlagen oder auch Zittern des Halses. Diese Eigenschaft wird ab diesem Jahr im Rahmen einer Bacherlorarbeit am Wissenschaftlichen Geflügelhof untersucht werden. Ist das Sozialverhalten und sind die Fortpflanzungseigenschaften dadurch tatsächlich eingeschränkt? Ich persönlich würde diese Frage spontan verneinen, denn ansonsten wäre diese Rasse in den letzten 250 Jahren mit Sicherheit schon lange ausgestorben und wir bräuchten uns zu dieser Frage heute keine Gedanken mehr machen. Es stimmt mich jedoch nachdenklich, ja es betrübt mich geradezu, dass die bei dieser wissenschaftlichen Untersuchung ermittelten Werte nicht auch durch Zahlen des Zuchtbuches des BDRG untermauert werden können. Leider ist bis 2017 bundesweit nicht ein einziger Stargarderzüchter im Zuchtbuch organisiert. Unter Berücksichtigung der seit 20 Jahren geführten Diskussion zum § 11 b des Tierschutzgesetzes ist dies ein Mangel, den sich der zuständige Sonderverein

eigentlich gar nicht leisten kann. Erfreulich ist, dass die Vorsitzende nun als gutes Beispiel für ihre Mitglieder vorangeht.

Der vorstehend genannte Mangel ist aber leider weit verbreitet. Die Zuchten der Haubenhühner, Landenten, Laufenten oder verschiedener kurzschnäbliger Taubenrassen sind nicht ausreichend in unseren Statistiken vorhanden. Wie bei den Stargardern sind die Vorstände der betreuenden Sondervereine gefordert als Beispiel für ihre Mitglieder voranzugehen.

Zur **28. Landesverbands-Zuchtbuchschau** wurden 57 Stämme/Paare gemeldet und von den PR Franz Hallermann und Wilhelm Riebinger bewertet.

Spitzenbewertungen errangen:

- Walter Rohrman, Wyandotten silber-schwarzgesäumt, V 97 BDRG-E
- Stefan Mohr, Italiener rebhuhnhalzig, hv 96 LVE
- Günter Droste, Seidenhühner mit Bart perlgrau, hv 96 ZBB
- Andreas Zabel, Antwerpener Bartzwerge wachtfarbig, hv 96 SE
- Corina Dust, Antwerpener Bartzwerge schwarz-weißgescheckt, hv 96 BLP
- Fritz-Dieter Hawes, Zwerg-Australorps schwarz, V 97 EB
- Fritz-Dieter Hawes, Zwerg-Niederrheiner blau-sperber, hv 96 LVP
- Horst Fuhrmann, Zwerg-Niederrheiner gelb-sperber, hv 96 ZBB
- Norbert Niemeyer, Zwerg-Holländer Haubenhühner Weißhaube weiß, hv 96 BM
- ZG Brauckmann, Zwerg-Houdan schwarz-weißgescheckt, V 97 BDRG-E
- Bryan Brauckmann, Zwerg-Crévecoeur schwarz, hv 96 ZBB
- Kurt Wasinski, Niederländische Schonheitsbriefftauben blauschimmel, hv 96 ZBB
- Kurt Wasinski, Wiener Tümmeler schwarz, V 97 EB
- Frank Sewing, Persische Roller rotfahl, V 97 BDRG-E

Erringer der Leistungspreise der 28. Landesbuchschau

Bundesmedaille des BDRG

Fritz-Dieter Hawes, Zwerg-Australorps schwarz

Zinnkrug des BDRG

Frank Sewing, Persische Roller rotfahl

Leistungsband des Zuchtbuches Westfalen-Lippe

- Corinna Dust, Antwerpener Bartzwerge schwarz-weißgescheckt
- Walter Rohrman, Wyandotten silber-schwarzgesäumt
- Norbert Niemeyer, Zwerg-Holländer Haubenhühner Weißhaube weiß
- Michael Helftewes, Deutsche Schnabelkuppige Trommeltauben blau mit schwarzen Binden

Goldene Staatsmedaille Ministerium für Klima- u. Umweltschutz, Landwirtschaft und Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

- Kurt Wasinski, Niederländische Schönheitsbriefftauben blauschimmel mit schwarzen Binden
- Aaron Windhövel, Bergische Kräher schwarz-goldbraungedobbelt

Goldene Züchtermedaille Ministerium für Klima- u. Umweltschutz, Landwirtschaft und Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

- Kurt Wasinski, Niederländische Schönheitsbrieftauben schwarz
- Meinolf Mertensotto, Zwerg-Strupphühner gelb
- Peter Lindemeier, Luzerner Goldkragen ohne Binden

Goldene Züchtermedaille der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Markus van Ledden, Zwerg-Brahma rebhuhnfarbig gebändert

* Voraussetzung: Mindestens einen Stamm/ein Paar im Zuchtbuch sowie 5 weitere Nummern (entweder weitere Stämme/Paare im Zuchtbuch oder Einzeltiere) sowie Abgabe der Zuchtbuchunterlagen. Wer bereits ein Zuchtbuchband erhalten hat kann kein zusätzliches Leistungsband erhalten.

Zur **42. Bundeszuchtbuchschau in Hannover** wurden ein Stamm Gänse, ein Stamm Hühner, acht Stämme Zwerg-Hühner und drei Paare Tauben präsentiert. Besonders zu erwähnen ist die züchterische Leistung von Johannes Wißbrock (Böhmische Gänse V97/hv96 BM), Günter Droste (Seidenhühner mit Bart perlgrau sg94/V97 BB), Franz Hallermann (Zwerg-Sussex gelb-schwarzcolumbia sg95/hv 96 MB), Franz Hallermann (Zwerg-Sundheimer weiß-schwarzcolumbia sg94/V97 BB).

Ergänzend zeigten noch zwei Mitglieder des Zuchtbuches Westfalen-Lippe ihre Raritäten in der Stammschau „Rote Liste“. Bergische Kräher schwarz-goldbraungedobbelt und Deutsche Sperber gesperbert von Aaron und Lutz Windhövel.

Wer von den Ausstellern der Landes- bzw. Bundeszuchtbuchschau seine Zuchtbuchunterlagen eingereicht hat kommt zudem in den Genuss eines Zuschusses zum Standgeld im Rahmen der jeweiligen Stammschau. Dieser Zuschuss beträgt derzeit pro Stamm 10,00 EUR. Dieser Zuschuss wird möglich durch die Unterstützung des Landesverbandes – herzlichen Dank dafür.

Terminvorschau:

Jahreshauptversammlung Zuchtbuch Westfalen-Lippe 01.07.2018

Fachvortrag: „Erkrankungen unserer Rassetauben, Tiergesundheit und Schlaghygiene“. Referent Daniel Cailliez, Tiermedizinischer Fachangestellter
29. Landeszuchtbuchschau am 13. und 14. Oktober 2018

Zuchtbuchobmann: Günter Droste, Hildburgstraße 16, 32457 Porta Westfalica,
05751 8208, reguesaki@t-online.de

Leistungseigenschaften der Rassehühner

Hier insbesondere die Ermittlung der Legeleistung

Da der Zuchthahn an jedem Nachzucht tier mit 50% der Erbanlagen beteiligt ist, sollte er in den stark erblichen Werten dem Standard entsprechen. Mutterleistung ist von großem Wert.

Die Kontrolle der Legeleistung:

Die Zucht auf Legeleistung ist immer auch eine Zucht auf Gesundheit. Die Vernachlässigung dieses Zuchtziels, das im jeweiligen Rassestandard festgeschrieben ist, schadet jeder Rasse.

Das Legejahr zählt vom 01.10. bis 15.09. des Folgejahres = 350 Tage.

Die ganzjährige Fallnestkontrolle ist die genaueste, aber auch aufwendigste Kontrolle. Die Möglichkeit eines Kurztests schafft hier Abhilfe. Faber (1959) errechnete nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung die Abweichung von der Jahresleistung bei Kurzkontrolle wie folgt:

5	Tage	je	Woche	+/-	6,0	Eier	Abweichung	von	der	Jahresleistung
4	Tage	je	Woche	+/-	8,2	Eier	Abweichung	von	der	Jahresleistung
3	Tage	je	Woche	+/-	10,9	Eier	Abweichung	von	der	Jahresleistung
2	Tage	je	Woche	+/-	14,9	Eier	Abweichung	von	der	Jahresleistung
5	Tage	je	Monat	+/-	21,4	Eier	Abweichung	von	der	Jahresleistung

Der Umrechnungsfaktor für das 350 Tage-Legejahr/Kurztest (01.10. – 31.12. = 92 Tage) ist 3,8 ($350/92 = 3,8$). Fallnestkontrolle im Januar und Februar hat sich bei mir bewährt, weil es die Monate sind, wo nur die besten Hennen legen und die Jahresleistung entscheidend bestimmt wird. Der Umrechnungsfaktor ergibt sich dabei wie folgt: 350 Tage-Legejahr/Kurztest (01.01. – 28.02. = 59 Tage) ist 5,9 ($350/59$). Außerdem ist die Schausaison beendet, so dass die Kennzeichnung der Hennen mit Flügelmarken die Fallnestkontrollen erleichtert.

Beispiel

Eine Henne hat während der Kurzzeitprüfung 45 Eier gelegt. Das entspräche einer Jahresleistung von $45 \times 3,8 = 171$ Eiern. Kurztest von 01.10. bis 31.12.. Jeweils an Folgetagen durchgeführt oder Kurztest 01.01. – 28.02. = 59 Tage. $350/59 = 5,9$. Hat eine Henne in dieser Zeit 30 Eier gelegt (7 Tage/ Woche Kontrolle), entspräche dies einer Jahresleistung von $30 \times 5,9 = 177$ Eiern. Abweichung von der durchgängig kontrollierten Jahresleistung ist zu vernachlässigen, weil er unter 2 Eiern liegt. Da alle Hennen des Bestandes gleich geprüft werden, ist diese Methode zur Selektion sehr günstig. Auf alle Fälle immer besser als eine Zucht ohne Leistungskontrolle.

Bei der Brut legt man die Eier mit dem Standardgewicht und der Standardfarbe zum Schlupf gesondert. Aus den daraus schlüpfenden und gekennzeichneten Hahnenküken sucht man sich im Herbst den Zuchthahn heraus. Wenn man dann noch den Zukauf von Hähnen vermeidet, ist man weitgehend auf der sicheren Seite. In meinem Bestand Zwerg-Welsumer, silberfarbig, hat sich die Methode hervorragend bewährt.

Ein Versuch lohnt!

G. Beyer, Bennewitz